



HTW Chur

Institut für
Tourismus und Freizeit

Jahresbericht 2013

Institut für Tourismus und Freizeit ITF



Destinationsentwicklung,
Kundenmanagement, eTourism,
Hospitality, Nachhaltigkeit,
Aus- und Weiterbildung

STUDIERN FÜRS LEBEN

→ www.htwchur.ch

FHO Fachhochschule Ostschweiz

Impressum

Kontakt:

Marco Hartmann

Institut für Tourismus und Freizeit ITF

Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur

Comercialstrasse 22

CH-7000 Chur

Schweiz

Tel. +41 (0)81 286 39 21

Mail marco.hartmann@htwchur.ch

Web www.itf.ch

Zu zitieren als:

Institut für Tourismus und Freizeit. 2014.

Jahresbericht 2013, Bericht Nr. 0120214

der ITF Forschungsberichte/ITF

Working Papers, Chur. ISSN 2296-0465.

©ITF HTW Chur Februar 2014 H S

Diese Publikation steht unter Copyright der Autoren und des Herausgebers, dem Institut für Tourismus und Freizeit der Hochschule für Technik und Wirtschaft. Für jede kommerzielle Vervielfältigung ist die Erlaubnis des Herausgebers und der Autoren einzuholen.

Inhalt

Inhalt.....	2
Abkürzungsverzeichnis	3
Abbildungsverzeichnis	3
1 Highlights 2013.....	4
2 Institutsporträt.....	5
2.1 Institut für Tourismus und Freizeit ITF.....	5
2.2 Der vierfache Leistungsauftrag.....	6
2.3 Organisation	6
2.4 Kompetenzen & Mitarbeitende.....	7
3 Angewandte Forschungs- und Dienstleistungsprojekte	8
4 Publikationen	11
4.1 Peer-reviewed	11
4.2 Weitere Publikationen.....	12
4.3 ITF Forschungsberichte	13
5 Konferenzen und Referate	14
5.1 Weitere Vorträge, sowie Workshops und Podiumsdiskussionen.....	15
6 Wissenstransfer – ITF Veranstaltungen	17
6.1 updateSport.....	17
6.2 Sales im Tourismus	17
6.3 Tourismus Trendforum.....	17
7 Lehrveranstaltungen	18
7.1 Voranschreitende Internationalisierung	18
7.2 Statistik.....	20
7.3 Weiterentwicklungen in der Lehre.....	20
7.4 Intensivierung von Marketing und Sales.....	21
7.5 Personelle Kontinuität.....	22
8 Weiterbildung.....	23
8.1 Portfolio	23
8.2 Highlight	24
9 Medienecho zum ITF	25
10 Kontaktformular.....	26

Abkürzungsverzeichnis

AoHE	Academy of Hotel Excellence
DL	Dienstleistung
EMBA	Executiv Master of Business Administration
HSR	Hochschule für Technik und Wirtschaft
HTW	Hochschule für Technik und Wirtschaft
IBAR	Institut für Bauen im alpinen Raum
IBU	Institut für Bau und Umwelt
ILF	Institut für Landschaft und Freiraum
IMP	Institut für Multimedia Production
ITF	Institut für Tourismus und Freizeit
MCI	Management Center Innsbruck
PL	Projektleiter
SAB	Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
SSSA	Swiss Snow Sport Association
ZVM	Zentrum für Verwaltungsmanagement
ZWF	Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die drei Forschungsfelder des ITF mit dem integrativen Feld eTourism und dem übergreifenden Bereich Nachhaltigkeit	5
Abbildung 2: Der vierfache Leistungsauftrag der Fachhochschulen	6
Abbildung 3: Organisation Institut für Tourismus und Freizeit ITF	6
Abbildung 4: Workshopteilnehmer des Tourismus Trendforums	17
Abbildung 5: Eröffnungsfeier für den neuen Major E-Commerce and Sales	21
Abbildung 6: Portfolio Weiterbildung ITF, Stand Dezember 2013.....	23
Abbildung 7: Präsentation Oliver Moritz auf der ISCONTOUR 2013.....	24

1 Highlights 2013

Der alpine Tourismus in der Schweiz sah sich auch im Jahr 2013 noch unter Druck. Die Nachwehen der Frankenstärke, des Investitionsstaus und Strukturreformen waren noch immer spürbar. Das hat auch die Aufgaben des Instituts für Tourismus und Freizeit (ITF) der HTW Chur mitgeprägt. Neuorientierungen, Innovationsansätze, Kooperationen und Netzwerke waren gefragt – in der Lehre, Weiterbildung, angewandten Forschung und bei den konkreten Dienstleistungen.

Die Herausforderungen im Tourismus und in der Freizeit konzentrieren sich auf Themen, wie

- (1) Generationenwechsel und Kulturveränderungen bei, mit und von Gästen
- (2) Touristische Beherbergung steht im Wandel und braucht neue Finanzierungsansätze für Erhalt, Erneuerung und Neuentwicklungen
- (3) Der Ferientourismus wird immer stärker mit international orientiertem Touring-Tourismus ergänzt.
- (4) Neue Destinations- und Kooperationsstrukturen werden etabliert und müssen Mehrwert und Mehr-Nutzen schaffen. Dazu braucht der Tourismus engagierte, flexible und gut ausgebildete Mitarbeitende.
- (5) Klimawandel und der Umgang mit dem natürlichen Kapital bedingen innovative Ansätze (Mensch-Umwelt-System) mit Blick über Regionen hinaus.
- (6) Die Kommunikation mit Gästen und Einheimischen verändert sich rasant und wird auch bedingt durch den eTourism direkter, unmittelbarer, zeitnäher, rascher, individueller.
- (7) Neue Stärken entstehen aus «Neuem Schaffen» mit unternehmerischem und innovativem Handeln anstelle des Regulierens des Tourismus.

Das ITF hat sich im Jahr 2013 mit all diesen und auch weiteren Fragestellungen in der einen oder andern Form befasst. So z.B. im Bachelor Studium mit E-Sales und Marketing und im Masterstudium zu Finanzierung touristischer Infrastrukturen. Zahlreiche Beratungsprojekte bei der Destinationsentwicklung und der touristischen Beherbergung wurden bearbeitet. In der praxisorientierten Forschung standen detaillierte Netzwerkanalysen und vertiefte Gästebefragungen zum Tourismus im Mittelpunkt. Viele Themen wurden am traditionellen Tourismus Trend Forum zusammen mit Branchenkennern diskutiert und vertieft. Die über 100 Studierendenprojekte, welche meist in Zusammenarbeit mit der Praxispartnern aus der ganzen Schweiz erarbeitet wurden zeigen, dass das ITF-Tourismusstudium und – Weiterbildung in enger Zusammenarbeit mit der Praxis erfolgt und der Wissenstransfer von Projekten und Forschungsarbeiten in der Lehre neuen Mehrwert für den Tourismus schafft. Wir bleiben dran!

Marco Hartmann

Leiter Institut für Tourismus und Freizeit

2 Institutsporträt

2.1 Institut für Tourismus und Freizeit ITF

Das ITF ist eingebettet in das Departement „Lebensraum“ der HTW Chur. Dieses sieht die touristische Entwicklung als ganzheitliche Aufgabe im Kontext von Landschaft und alpinem Lebens- und Wirtschaftsraum. Wir bieten in Zusammenarbeit mit weiteren Instituten des Departements „Lebensraum“ erweiterte Querschnittsleistungen an, wie z.B. im Bereich des Bauens im alpinen Raum, in der volkswirtschaftlich orientierten Regionalentwicklung sowie HTW-weit in der betriebswirtschaftlich orientierten, unternehmerischen Innovationsentwicklung, sowie im Bereich Informationstechnik und soziale Medien.

In Anlehnung an unsere Vision eines innovativen und unternehmerischen Bildungs- und Kompetenzzentrums nutzen und entwickeln wir inter- und transdisziplinäre Methoden und setzen die Erkenntnisse in praxisnahen Dienstleistungs- und Beratungsprojekten mit regionalem Bezug und überregionaler Ausstrahlung um. Gemäss der Mission des ITFs wird das entwickelte Wissen von Forschungs- und Dienstleistungsergebnissen wertfördernd an die Studierenden und Kunden vermittelt. Diese enge Verknüpfung zu Lehre und Weiterbildung sind Eckpunkte des Erfolgs im Fachbereich Tourismus.

Tourismus und Freizeit als Querschnittsthemen bearbeiten wir inhaltlich in drei Schwerpunkten: Destinationsentwicklung, Kundenverhalten und Hospitality. eTourism mit der Nutzung digitaler Medien stellt dabei eine Verbindung zwischen den drei Hauptthemenfeldern der Destinationsentwicklung, des Konsumentenverhaltens und dem Bereich Hospitality dar – z. B. über online Buchungen oder online Bewertungen. Nachhaltigkeit ist das umfassende und integrative Themenfeld, das ökonomische, soziale und ökologische Aspekte in den drei genannten Feldern vernetzt.



Abbildung 1: Die drei Forschungsfelder des ITF mit dem integrativen Feld eTourism und dem übergreifenden Bereich Nachhaltigkeit

2.2 Der vierfache Leistungsauftrag



Gemäss dem Fachhochschulgesetz sind die Fachhochschulen und damit auch die HTW Chur zu einem vierfachen Leistungsauftrag verpflichtet. Dieser Leistungsauftrag umfasst eine praxisorientierte Ausbildung, anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung, praxisnahe Weiterbildung sowie Beratung und Dienstleistungen gegenüber Dritten.

Abbildung 2: Der vierfache Leistungsauftrag der Fachhochschulen gemäss den Zielen des Bundes

2.3 Organisation



Abbildung 3: Organisation Institut für Tourismus und Freizeit ITF

2.4 Kompetenzen & Mitarbeitende



Marco Hartmann,
Institutsleiter
Resorts, Tourismusorganisation



Prof. Dr. Andreas Deuber,
Studienleiter
Tourist. Real Estate,
Hospitality Mgmt.



Prof. Dr. Tobias Luthe, Leiter
Forschung & DL,
Nachhaltigkeits-
wissenschaft



Barbara Haller Rumpf,
Leit. Weiterbildung
Interkult. Mgmt.,
Nachhaltigkeit



Norbert Hörburger, Leiter
Dienstleistung,
Hospitality Mgmt.



Dr. Jan Mosedale,
Politische Ökonomie
u. Ökologie



Paul Ruschetti,
Empirische Sozial-
forschung



Dr. Frieder Voll,
Destinations-
entwicklung,
naturnaher
Tourismus &
Erreichbarkeit



Roger Walser,
Destinations-
management &
Bergbahnen



Romano Wyss,
Nachhaltigkeits-
wissenschaft



Prof. Dr. Dominique Roland Gerber,
Entrepreneurship,
Kundenverhalten



Prof. Ulrike Kuhnenn,
Tourismuskon-
marketing, Themen-
tourismus



Prof. Jon Andrea Schocher,
Sportsmanage-
ment



Prof. Dr. Peter Tromm,
Prozess- & Hospi-
tality Mgmt.



Prof. Aurelia Kogler,
Mountain Marke-
ting & Mgmt.



Annika Aebli,
E-Tourism, User
Innovationen



Domenico Bergamin,
E-Tourism, Sport-
tourismus



Stephanie Nabitz,
Nachhaltigkeit im
alpinen Tourismus



Monika Heeb-Lendi,
Destinations-
Management



Michael Tschapka,
Nischen-
Tourismus



Dr. Sabine Pagel
Externe
Mitarbeiterin
eTourism

3 Angewandte Forschungs- und Dienstleistungsprojekte

Die Forschung des ITF versteht Tourismus als komplexes, dynamisches Mensch-Umwelt System mit vielfältigen Interaktionen sozialer, ökologischer und ökonomischer Aspekte und Themen, eingebettet in Kultur, Geographie und Ökologie der Landschaft und beeinflusst durch die Unsicherheit der Auswirkungen vielfältiger Umweltveränderungen. Um den Tourismus in seinen Wechselwirkungen mit der Umwelt zu erforschen und zu verstehen, ist daher ein ganzheitlicher, systemisch geprägter Forschungsansatz zu wählen. Das ITF verfolgt somit eine inter- und transdisziplinäre Forschungstätigkeit, die Fragestellungen aus der touristischen Praxis aufgreift und diese mit etablierten und auch neu zu entwickelnden und zu kombinierenden qualitativen und quantitativen Methoden der Sozial-, Geistes-, Natur- und Ingenieurwissenschaften bearbeitet. Praxis stimuliert Forschung, und Forschungsergebnisse werden durch Beratungsleistungen wieder in die Praxis umgesetzt.

Die nachstehende Tabelle stellt eine Auflistung der drei Forschungsfelder Destinationsmanagement, Hospitality Management und Consumers aus dem Jahr 2013 dar.

Destinationsmanagement

Projekt	Projektteam ITF	HTW & Partner
Herausforderung Klimawandel-Chancen und Risiken für den Tourismus in Graubünden	Roger Walser	Bruno Abegg (Universität Innsbruck und alpS Centre for Climate Change Adaptation, Innsbruck), Robert Steiger (MCI)
Klimaschutz – jetzt und hier	Romano Wyss, Roger Walser, Monika Heeb-Lendi,	Peter Niederer (SAB), Susanne Kytzia (HSR-IBU), Dominik Siegrist (HSR-ILF)
Wertschöpfungstool Value_Nat_Cult: Methode zur einfachen Ermittlung der Wertschöpfung des kultur- und naturnahen Tourismus	Frieder Voll, Roger Walser	Werner Hediger (ZWF), Silvia Simon (ZWF), Dominik Siegrist (HSR-ILF)
Die Nutzung von sozialer Netzwerkanalyse zur Steuerung der Resilienz touristisch geprägter Räume	Tobias Luthe, Romano Wyss	
Climate Change Adaptation in Tourism Networks – The Case of Engelberg	Romano Wyss, Tobias Luthe	Bruno Abegg
Biolandwirtschaft und Tourismuswirtschaft in Graubünden – Marktgerechte Nutzung von nachhaltigen Synergiepotenzialen	Ulrike Kuhnenn	

Hospitality Management

Projekt	Projektteam ITF	HTW & Partner
Ökonomisch standortgerechte Beherbergungskonzepte für den Schweizer Alpenraum	Andreas Deuber, Annika Aebli, Norbert Hörburger	
Entwicklungskonzept Institutsgebäude Weissfluhjoch Davos	Norbert Hörburger, Stephanie Nabitz, Annika Aebli, Michael Tschapka	Christian Wagner (IBAR), Sandra Bühler (IBAR)
Verifizierung und Präzisierung eines Businessplans	Marco Hartmann, Norbert Hörburger, Annika Aebli	
Strategie-Entwicklung für eine Ferienwohnungsanlage	Norbert Hörburger, Domenico Bergamin	Christian Auer (IBAR)

Consumers

Projekt	Projektteam ITF	HTW & Partner
Gästebefragung Graubünden	Paul Ruschetti, Stephanie Nabitz	
Ökosystemdienstleistungen und die Auswirkungen auf das Wohlbefinden	Jan Mosedale, Tobias Luthe	
Evaluation von Organisationsformen	Norbert Hörburger, Annika Aebli	Curdin Derungs (ZVM)
Methodenkoffer	Peter Tromm, Stephanie Nabitz, Domenico Bergamin, Michael Tschapka	
Monitoring Tool für Schneesportschulen	Domenico Bergamin	Martin Vollenweider (IMP)

In den folgenden zwei Tabellen werden Projekte in den Querschnittsthemen Nachhaltigkeit und eTourism, welche als verbindende Forschungsfelder verstanden werden, aus dem Jahr 2013 vorgestellt.

Nachhaltigkeit

Projekt	Projektteam ITF	HTW & Partner
ArcAlpNet – Ein Arktisch-Alpiner Vergleich touristischer Kooperations-Netzwerke in der Resilienz zu Klimaveränderungen	Tobias Luthe, Romano Wyss	Universität Genf: Roderick Lawrence, Yvette Evers, Marina M. Curran CICERO Universität Oslo: Ilan Kelman, Silje H. Thornblad Vibrant Data Labs, USA: Eric L. Berlow
AdCoNet – Integrative Messmethoden für Nachhaltigkeit am Beispiel der Stadt Chur	Tobias Luthe, Stephanie Nabitz	Universität Fribourg: Jan Silberberger, Joris van Wezemaal ETH: Franziska Hasselmann
Nachhaltigkeitsbericht Marmot Mountain Europe	Tobias Luthe	Melanie Gfeller, Madeleine Papst, Silvia Krähenbühl, Triana Higuera, Stefanie Läderach, Deborah Blaser
Pioniere gesucht für die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung des alpinen Tourismus	Tobias Luthe	Deborah Jeggli, Cristina Kappeler, Bruno Abegg, Nicola Caduff, Lara Thoma
Vergleich und Klassifizierung von Nachhaltigkeitslabels in Skigebieten	Tobias Luthe, Stephanie Nabitz	
Nachhaltige Mobilität Adula	Frieder Voll	Reto Solèr (Solerworks)
Nachhaltige Nutzung der Infrastrukturen im Parc Adula	Tobias Luthe, Frieder Voll	
Angebotsausrichtung im nachhaltigen Tourismus für den Verein „Begehbar“	Tobias Luthe	Philip Beutler, Dara Janjic, Karolin Koehler, Thomas Kohler, Nadia Steinmann
Greenroomvoice – Entwicklung eines Mess- und Kommunikationstool für Nachhaltigkeit in der Outdoorindustrie	Tobias Luthe	Martina Decurtins, Daniel Marthy, Manuela Blapp, Katrin Müller, Nils Hossli, Andrea Zeller

eTourism

Projekt	Projektteam ITF	HTW & Partner
User-generated Fotos	Norbert Hörburger, Annika Aebli, Sabine Pagel,	Tanja Hess (IMP), Martin Arnet (IMP)
Website Mystery Check	Domenico Bergamin	
Status Quo im eTourism	Sabine Pagel, Annika Aebli, Domenico Bergamin	

4 Publikationen

4.1 Peer-reviewed

Folgende peer-reviewed Publikationen wurden von ITF Mitarbeitenden im Berichtsjahr veröffentlicht:

Deuber, A. (2013): *Apparthotels in Graubünden und Lehren für Zweitwohnungsinitiative*. In hotelleriesuisse & SGH (Hrsg.), *Jahrbuch der Schweizer Hotellerie 2013*. Bern: Stämpfli Publikationen AG

Evers, Y., Curran, M.M., Thornblad, S.H., Lawrence, R.L., Kelman, I., Berlow, E.L., Wyss, R., & Luthe, T. (2013): Rejuvenate or decline? Perceptions of the current state of cooperation and innovation in Svalbard's tourism sector. *Anatolia*. In Review

Kelman, I., Thornblad, S.H., Wyss, R., Lawrence, R., Evers, Y., Curran, M.M., Luthe, T., & Berlow, E. L. (2013): Validating Social Network Analysis for Tourism Geographies. *Area*. In Review

Kogler, A. (2013): Lazer na Suíça - percepções de um mercado consistente. *Lazer & Sociedade Journal*. Sao Paulo

Kuhnenn, U., Simon, S., & Schmid, A. (2013): *Biolandwirtschaft und Tourismuswirtschaft in Graubünden – Marktgerechte Nutzung von nachhaltigen Synergiepotenzialen*. In D. Neuhoff, C. Stumm, S. Ziegler, G. Rahmann, U. Hamm & U. Köpke (Hrsg.), *Ideal und Wirklichkeit - Perspektiven Ökologischer Landbewirtschaftung*. 12. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau (S. 748-751). Bonn

Kuhnenn, U., Simon, S., & Schmid, A. (2013): Graubünden will Biolandwirtschaft und Tourismus besser verzahnen. *Bioaktuell 6/13*, S. 29

Luthe, T. (2013): Science from society or the natural flow of transdisciplinary research - implications for advancing sustainability science. *Sustainability Science*. In Review

Luthe, T., Kägi, T., & Reger, J. (2013): A Systems Approach to Sustainable Technical Product Design (SASTPD): combining life cycle assessment and virtual development in the case of skis. *Journal of Industrial Ecology*, 17 (4), S. 605-617

Luthe, T., & Wyss, R. (2013): Die Nutzung von sozialer Netzwerkanalyse zur Steuerung der Resilienz touristisch geprägter Räume. In T. Bieger, C. Laesser, & P. Beritelli (Hrsg.) *Schweizer Jahrbuch Tourismus 2013*. St. Galler Schriften für Tourismus und Verkehr. Bd 5. Erich Schmidt Verlag. ISBN 9783503144235

Mosedale, J.T. (2014): *Political Economy of Tourism: Regulation Theory, Institutions and Governance Networks*. In C.M. Hall, A.A. Lew and A.M. Williams (Hrsg.), *The Wiley-Blackwell Companion to Tourism*. Wiley-Blackwell. Forthcoming

Mosedale, J.T. (2014): *Thinking through Neoliberalism*. In J.T. Mosedale (Hrsg.), *Neoliberalism and Tourism: Projects, Discourses and Practices*. Ashgate. Forthcoming

Mosedale, J.T. (2014): *Globalisation*. In C. Cater and B. Garrod (Hrsg.), *The Encyclopedia of Sustainable Tourism*. Wallingford: CABI. Forthcoming

Mosedale, J.T. (2014): *Political Economy*. In C. Cater and B. Garrod (Hrsg.) *The Encyclopedia of Sustainable Tourism*. Wallingford: CABI. Forthcoming

Mosedale, J.T. (2013): *Neoliberalism and Tourism: Projects, Discourses and Practices*. *Ashgate*. Forthcoming

Mosedale, J.T. (2013): Environmental Politics: Regulating Nature and Human Interactions. *Pacific Geographies*, (40)

Voll, F., Luthe, T. (2013): A systemic perspective on sustainable governance of protected areas. *Eco.mont - Journal on Protected Mountain Areas Research and Management*, 6 (1)

Voll, F. (2014): *Die Bedeutung von Erreichbarkeiten für ein Leben in den Alpen*. In: Chilla, T. (Hrsg.), *Leben in den Alpen – Versuch einer Bilanz. Eine Peripherie unter dem Druck großer Zentren*. Forthcoming.

Voll, F. (2014): *Erreichbarkeiten im Alpenraum: Der Tourismus als Faktor in peripheren Gebieten*. Schweizer Jahrbuch für Tourismus. Forthcoming.

Voll, F., & Luthe, T. (2013): A systemic perspective on sustainable governance of protected areas. *Eco.mont - Journal on Protected Mountain Areas Research and Management*, 6 (1). ISSN 2073-155

Wyss, R. (2013): Cooperation for climate adaptation in tourism - An agenda for the Alps based on structuration theory. *Journal of Alpine Research*, 101 (4)

Wyss, R., Luthe, T., & Abegg, B. (2013): Building resilience to climate change - the role of cooperation in alpine tourism networks. *Local Environment*. Forthcoming

4.2 Weitere Publikationen

Deuber, A., & Hörburger, N. (2013): *Schweizer Hotellerie: Exzellenz auf allen Ebenen gefragt*. In GastroSuisse (Hrsg.), Branchenspiegel 2013 (S. 5). Wittenbach: Ostschweiz Druck AG

Kuhnhenh, U., & Simon, S. (2013): Regionale Biolandwirtschaft und Tourismuswirtschaft in Graubünden - Marktgerechte Nutzung ihrer Synergiepotenziale. Zwischenbericht. Chur

Luthe, T. (2013). *Creating the vision of a sustainable Arctic human-environment system*. Science communication blog on the National Geographic/Shell blog The Great Energy Challenge. Aufgerufen von www.greatenergychallenge.com

Luthe, T. (20. November 2013): Wandel bedeutet Chance – Pioniere gesucht im Bündner Tourismus. *Bündner Woche*

Ruschetti, P. (05. April 2013): Bündner Sommertouristen sind zufrieden. Radiobeitrag mit Interview: *SRF Schweizer Radio und Fernsehen*. Regionaljournal Graubünden

Ruschetti, P. (05. April 2013): Ist Gastfreundschaft ein Problem des Bündner Tourismus? Radiobeitrag mit Interview: *Radio Grischa*

Ruschetti, P. (2013): *Keine Angelegenheit von eindimensionalen Konzeptionen. Messung von Kundenzufriedenheit*. In HTW Chur (Hrsg.), *Wissensplatz, das Magazin der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur* (S. 22). Ausgabe 2/2013. Chur: Südostschweiz Presse und Print AG, Südostschweiz Print

Ruschetti, P. (06. April 2013): Nur ein sehr zufriedener ist ein guter Gast. *Die Südostschweiz*, S.1

Ruschetti, P. (06. April 2013): Studie zeigt: Bündner sind gastfreundlich. *Davoser Zeitung*

Ruschetti, P. (06. April 2013): Studie zeigt: Bündner sind gastfreundlich. *Die Südostschweiz*

4.3 ITF Forschungsberichte

In der Berichtsperiode wurden folgende ITF Forschungsberichte publiziert:

Bergamin D., Nabitz S., Schatzmann C., Tschapka, M., & Tromm, P. (2013): *Qualitätsmessung im Bündner Tourismus. Instrumente und Vorgehensweisen*. Nr. 0041213 der ITF Forschungsberichte/ITF Working Papers. ISSN 2296-0465. Chur: ITF HTW Chur

Luthe, T., Lawrence, R., Kelman, I., Evers, Y., Curran, M.M., S. Tornblad, Wyss, R., & Berlow, E.L. (2013): *ArcAlpNet – Resilience of vulnerable communities to environmental change: an Arctic-Alpine comparison of social-ecological network governance*. Nr. 0091213 of the ITF Research Reports/ITF Working Papers. ISSN 2296-0465. Chur: ITF HTW Chur

Luthe, T., Nabitz, S., & Silberberger, J. (2013): *Qualitative evaluation of quantitative sustainability assessment in urban areas: measuring and comparing the ecological footprint and a multicriteria approach*. Nr. 0081213 of the ITF Research Reports/ITF Working Papers. ISSN 2296-0465. Chur: ITF HTW Chur

Ruschetti, P., & Nabitz, S. (2012): *Gästabefragung Graubünden Sommer 2012: Analysen ausgewählter Gästesegmente, mehrdimensionale Zufriedenheitsmessung und Dokumentation des Gesamtsamples*. Nr. 0071212 der ITF Forschungsberichte/ITF Working Papers. ISSN 2296-0465. Chur: ITF HTW Chur

5 Konferenzen und Referate

ITF Mitarbeitenden haben im Berichtsjahr folgende Konferenzbeiträge geleistet:

Name	Name der Konferenz	Ort
Haller Rupf, B.	How to Serve Japanese Tourists Based on Culture, 17. Jahres-tagung der Deutschen Gesellschaft der Tourismuswissenschaft DGT zu "Interkulturellem Management in Freizeit und Tourismus"	Bremen (D)
Hörburger, N.	Tourismus 2020	Mayrhofen (A)
Kogler, A.	2. Tiroler Wellnesskongress	Innsbruck (A)
Kogler, A.	EXPERIENCIAS COMPARTIDAS SOBRE TURISMO Y DESARROLLO SOSTENIBLE	Palma de Mallorca (E)
Luthe, T., & Voll, F.	Symposium for Research in Protected Areas, Systemic governance and visitors in protected areas - partnership for sustainable management? Conference Proceedings	Mittersill (A)
Luthe, T., & Wyss, R.	Exploring Agent Based Mapping (ABM) for constructing socio-economic networks. Applications of Social Network Analysis, ASNA	Zürich (CH)
Luthe, T., Kelman, I., Curran, M.M., Evers, Y., Tornblad, S.H., Wyss, R., Lawrence, R.	Resilience of the Longyearbyen community to climate change and implications for other Arctic societies. The Artic Hub - Regional and Global Perspectives. The Arctic Science Summit Week 2013	Krakau (PL)
Luthe, T., Kelman, I., Curran, M.M., Evers, Y., Tornblad, S.H., Wyss, R., Lawrence, R., & Berlow, E.L.	Identifying intervention hubs with systemic impacts for sustainable development of Arctic systems. The Artic Hub - Regional and Global Perspectives. The Arctic Science Summit Week 2013	Krakau (PL)
Luthe, T., Lawrence, R., Kelman, I., Evers, Y., Curran, M.M., Tornblad, S., & Wyss, R.	Quantitative mapping of qualitative expert knowledge for identifying intervention hubs with systemic impact in socio-ecological networks. Applications of Social Network Analysis, ASNA 2013	Zürich (CH)
Luthe, T., Lawrence, R., Kelman, I., Evers, Y., Curran, M.M., S. Tornblad, Wyss, R., & Berlow, E. L.	Identifying intervention hubs with systemic impact for resilience of Arctic systems: Resilience of the Longyearbyen community to climate change and implications for other Arctic societies. The Arctic Science Summit Week 2013	Krakau (PL)
Luthe, T.	Comparaison et analyse des labels de durabilite pour la montagne, en europe et dans le monde. Table Ronde: Les stations de montagne en transition: Labels touristiques et durabilite. Mountain Riders	Chambery (F)
Luthe, T.	Measuring sustainability: Tools and measures to quantify and communicate sustainability in alpine tourism. Symposium Sustainable ski destination	Bozen (I)
Luthe, T.	Tourism as a Human-Environment-System: Towards a Systemic Agenda for Research on Sustainability. CH-A Mountain Days	Mittersill (A)
Manchen Spörri, S.	Communication of moderators in linguistically and culturally diverse teams. Results of two field studies in international companies in Switzerland. Intercultural Horizons. 3rd Annual Conference. Intercultural Competence: Key to the New Multicultural Societies of the Globalized World. October 7-9, 2013	Siena (I)
Manchen Spörri, S., & Weininger, C.	Participation in linguistically diverse Teams: Lingua Franca Use as an Obstacle? International Meeting - Linguae Francae and linguistic diversity in the work place. 15.2.2013	Winterthur (CH)
Mosedale, J.T.	Tourism, Leisure and the Natural Frontier - engaging with political ecology, Annual International Conference of the Royal Geographical Society (with Institute of British Geographers): New geographical frontiers	London (GB)
Mosedale, J.T., Luthe, T.	COST Action ToBeWell, Linking wellness tourism to ecosystem services: towards a research age	Wageningen (NL)
Voll, F.	Alpine Convention - Part of the "Youth Delegation" at the 53rd Permanent Committee	Cortina d' Ampezzo (I)
Voll, F.	Alpine Spring Festival Bozen, Young Alpine Researcher Award 2013	Bozen (I)
Voll, F.	Workshop „Internationales Güterverkehrsinstitut Uri" der Alpeninitiative	Andermatt (CH)
Walser, R., Wyss, R.	CH-AT – Mountain Days 2013. Nachhaltige Destinationsentwicklung am Beispiel des Innotour-Projektes "Klimaschutz – jetzt und hier"	Mittersill (A)
Wyss, R., Lawrence, R., Kelman, I., Evers, Y., Curran, M.M., Tornblad, S., & Luthe, T.	Differentiating network analysis by quantity and quality of ties. Implications for resilience assessment in an Arctic-Alpine comparative context. Applications of Social Network Analysis, ASNA.	Zürich (CH)

An folgenden Konferenzen, Tagungen und Kongressen waren ITF Mitarbeitende ebenfalls präsent:

- Digital Tourism Think Tank, Barcelona
- Energiewende - Herausforderungen für Wirtschaft und Wirtschaftspolitik, Chur
- ENTER eTourism Conference, Innsbruck
- Fachtagung, Das neue St. Galler Modell für Destinationsmanagement, Zürich
- Hotel Finance Forum SGH 2013, Zürich
- ITB Berlin Travel Trade Show, Berlin
- Ride Mountainbike-Kongress, Chur
- Schweizer Ferientag, Bern
- Switzerland Travel Mart, Bern
- Tourismusforum Schweiz, Bern
- World Travel Forum, Luzern
- 2. Jahrestreffen Programm San Gottardo, 2020, Andermatt
- 3. graubündenBIKE Tagung, Pontresina

5.1 Weitere Vorträge, sowie Workshops und Podiumsdiskussionen

Hartmann, M. (2013): Tourismusausbildung heute und morgen. Podiumsgespräch am Jubiläum der Academia Engiadina. Samedan

Hartmann, M. (2013): Zweitwohnungen – Entwicklungsperspektiven des Ferientourismus im Alpenraum. Experte/Moderator am Tourismus Forum Schweiz des SECO. Bern

Hartmann, M. (2013): Bewirtschaftete Zweitwohnungen. Workshop des AGR (Amt für Gemeinden und Raumordnung). Bern

Hartmann, M. (2013): Den Ferientourismus neu erfinden. UNI für Alle. Chur

Hartmann, M. (2013): Moderne Hotel- und Resortentwicklung im alpinen Raum: Spannungsfelder von Rentabilität und regionalen Bedürfnissen. Keynote-Referat an den 24. Eichstätter Tourismus Gesprächen. Eichstätt

Kogler, A. (2013): Vorwärts zu alten Werten. UNESCO-Welterbestätten Deutschland. Jahrestagung 2013. Quedlinburg

Luthe, T., & Wyss, R. (2013): ArcAlpNet - Resilience of vulnerable communities to environmental change: an Arctic-Alpine comparison of social-ecological network governance. Public scenario building workshop. University Centre of Svalbard (UNIS). Longyearbyen. Svalbard

Luthe, T. (2013): ArcAlpNet - Resilience of vulnerable communities to environmental change: an Arctic-Alpine comparison of social-ecological network governance. Arctic Resilience Report (ARR) steering group meeting. Stockholm Resilience Center and Stockholm Environment Institute. Stockholm

Luthe, T. (2013): ArcAlpNet - Resilience of vulnerable communities to environmental change: an Arctic-Alpine comparison of social-ecological network governance. Program on Ecosystem Change and Society (PECS) workshop. Stockholm Resilience Center. Stockholm

Luthe, T. (2013): Expert consultation on a roundtable for The Great Energy Challenge: The role of Science and Arctic Change. Organized by National Geographic and Shell. The Royal Society. London

Luthe, T. (2013): Podiums discussion: Ideas and concepts for sustainable mountain tourism of the future: new positioning with climate friendly offers. International Mountain Day. Scuol

Mosedale, J.T. (2013): Neoliberalism: Projects, Discourses and Practices, Seminari d'Anàlisi Crítica del Turisme, Universitat de les Illes Balears. Mallorca

Tromm, P. (2013): Neue Energiequellen - Neue Konflikte? Uni für Alle. Samedan.

Walser, R. (2013): Die Rolle der Bergbahnen in Destinationen. Bedeutung von übergeordneten Strategien, Workshop Pro Natura - Pro Ski. Insel Mainau

Walser, R. (2013): Pricing bei Schweizer Schneesportschulen. Swiss Snow Happening der Swiss Snow School Association SSSA. Samnaun

Walser, R. (2013): Sommertourismus - Ideen und Illusionen. Uni für Alle. Chur

6 Wissenstransfer – ITF Veranstaltungen

6.1 updateSport

In den update! sport Weiterbildungsmodulen werden aktuelle Themen aus der Arbeit in den Sportvereinen aufgegriffen und praxisnah behandelt. Folgende Module wurden 2013 angeboten:

- *Führungserfolg im Sportverein durch Vorbild und Motivation*
- *Kulturelle Vielfalt im Sportverein – Herausforderungen und Lösungsansätze*
- *Planung und Durchführung von nachhaltigen Sportveranstaltungen – Praktische Tipps und Tricks*
- *Erfolgreiche Medienarbeit im Sportverein*

6.2 Sales im Tourismus

In den jeweils zweitägigen Weiterbildungen gaben erfolgreiche Expertinnen und Experten Antworten auf die drängenden Fragen bezüglich Verkauf und Vertrieb in der Branche. In beiden Kursen wurden die wichtigsten theoretischen Inputs mit erprobten Praxiskonzepten verbunden. Neben aktuellen Verkaufsthemen, bilden E-Verkauf und neue Medien einen Hauptfokus. Thematisch bauen die beiden Kurse aufeinander auf.

6.3 Tourismus Trendforum



Abbildung 4: Workshopteilnehmer des Tourismus Trendforums

Das Tourismus Trendforum 2013 thematisiert den Wandel, den der Bündner Tourismus durchlebt anhand verschiedener konkreter Tourismusprojekte und diskutiert mögliche Wege die helfen, mit der Unsicherheit des Wandels umzugehen und den Tourismus nachhaltig zu stärken. Kurzreferate zu aktuellen Projekten aus der Region liefern Inputs für die

anschliessenden Gruppendiskussionen. Die Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen hier das Wissen der Forschenden ergänzen und somit gemeinsam Impulse für die Zukunftsfähigkeit des Bündner Tourismus verliehen werden.

7 Lehrveranstaltungen

Das Hauptangebot der ITF-Lehre ist der **Bachelor in Tourism**, der seit Jahren viele Studierende aus der Tourismusregion Graubünden, der restlichen Schweiz und dem Ausland anziehen vermag. Schrittweise entwickelt sich aber auch der **Master in Business Administration Major Tourism**, der eine Tourismusvertiefung auf der postgraduate-Stufe ermöglicht und sowohl von Touristikerinnen und Touristikern gewählt wird, als auch von Absolventinnen und Absolventen anderer Bachelorstudien, die ihre angestammte Spezialisierung im Tourismus anwenden wollen. Dieses Konzept hat offenbar überzeugt und für den Studienstart 2013 zu über 20 Anmeldungen aus mehr als 10 Nationen geführt.

7.1 Voranschreitende Internationalisierung

Das Bachelorstudium wird im ersten Studienjahr in Deutsch oder Englisch angeboten. Ab dem zweiten Studienjahr werden die Vorlesungen auch in den deutschen Klassen teilweise und im dritten ausschliesslich in Englisch gehalten, während der Unterricht auf der Masterstufe vollständig in Englisch stattfindet. Dieses Sprachkonzept ist in der Umsetzung nicht immer einfach, weil der Praxisbezug zu den Tourismusunternehmen in der deutschsprachigen Schweiz und im angrenzenden Ausland in Deutsch oft einfacher wäre. Dennoch lohnt sich der Aufwand, einerseits weil die Studierenden dadurch optimal auf Berufsaufgaben in einer internationalen Industrie vorbereitet werden, andererseits weil ein englischsprachiger Studienbetrieb ein zwingendes Element für die Internationalisierung der Lehre darstellt.

Einen wesentlichen Internationalisierungs-Schritt stellt der im 2013 abgeschlossene Kooperationsvertrag mit der SUES Shanghai University of Engineering Sciences dar. Der chinesische Partner möchte eine Tourismusausbildung auf dem Niveau einer schweizerischen Höheren Fachschule anbieten. Im Anschluss an dieses Diplom soll ein Übertritt der Studierenden in das dritte Tourismus-Bachelor Studienjahr an der HTW Chur ermöglicht werden, wie dies im Campus Tourismus erbracht wurde.

An den beiden Tourismus-Studienangeboten auf Bachelor- und Masterstufe wurden keine grundsätzlichen Anpassungen vorgenommen, sondern das Schwergewicht lag auf der kontinuierlichen Angebotspflege und Weiterentwicklung (neuer Major eCommerce and Sales in Tourism vgl. hinten). Hinweise auf Verbesserungspotentiale konnten aus zwei Studentenbefragungen und einer Absolventenbefragung gewonnen werden, einerseits durchgeführt im Rahmen der FHO (Fachhochschule Ostschweiz), andererseits des internationalen Hochschulnetzwerkes THE-ICE (International Centre of Excellence in Tourism and Hospitality Education), mit dem die HTW Chur assoziiert ist. Wertvolle Feed-backs kamen besonders mit Bezug auf den Praxisbezug der Lehre sowie den Studienplan. 90 % der Befragten Absolventinnen und Absolventen sind der Meinung, dass das Studium die Anforderungen der Praxis erfüllt, weshalb kein spezifischer Handlungsbedarf besteht. Die Studienleitung hat aber doch einige Anpassungen vorgenommen. Zum Beispiel wurde eine touristische Basisvorlesung in das erste Studienjahr („Einführung Tourismus“) aufgenommen. Mehr Flexibilität wurde mit Bezug auf die Bachelorarbeiten geschaffen, die auf

ausdrücklichen und begründeten Wunsch des Auftraggebers neu auch in Deutsch verfasst werden können.

Mit Genugtuung haben wir aus der Absolventenbefragung zur Kenntnis genommen, dass unsere Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen vom Arbeitsmarkt schnell aufgenommen werden, wobei nicht immer mit einer Festanstellung gestartet werden kann, sondern zuerst schlechter bezahlte Praktikumsstellen angenommen werden müssen. Dass 75 % der Befragten das Tourismusstudium an der HTW Chur ihren Freunden und Bekannten weiterempfehlen würden, werten wir positiv und als Bestätigung unserer Arbeit.

7.2 Statistik

	2011	2012	2013
Tourismusstudierende BSc	305	317	322
Tourismusstudierende MSc/Major	18	24	33
Studienanfänger BSc Tou	124	131	115
Studienanfänger MSc BA Major Tou	11	11	22
Anzahl Klassen BSc Tou 1. Studienjahr Deutsch	3	3	3
Anzahl Klassen BSc Tou 1. Studienjahr Englisch	1	1	1
Vertiefungsrichtungen BSc Tou			
Major Event Management	21	19	18
Major Leadership	15	3	6
Major Mountain and Leisure Management	--	10	0
Major Marketing and Product Management in Tourism	25	27	21
Major eCommerce and Sales in Tourism	--	--	21
Major Sports Management	14	12	14
Major Sustainable Tourism Management	0	21	0
Major Transportation	19	14	23
Minor Cross Cultural Competence	52	26	47
Minor Hospitality Management	14	26	30
Minor Media and Public Relation	33	60	45
Minor Niche Tourism	14	17	17
Minor Sustainable Tourism Management	19	18	13
Minor Insights into Transportation	11	16	21
Minor Leisure Management	17	31	25
Minor Leadership and Organizational Behaviour	44	54	41
Minor Mountain Tourism Management	--	--	14
Minor Product Development and Management	32	31	21
Minor Sports Event Management	41	43	45
Minor Real Estate Management in Tourism and Hospitality	12	0	0

7.3 Weiterentwicklungen in der Lehre

Im Master konnten die drei Major Tourism, New Business und Information Science erfolgreich zusammengeführt werden. Die Vorarbeiten für die Akkreditierung sind im Gange. Auf Bachelorstufe erfolgten verschiedene Anpassungen, wie zum Beispiel die Schaffung einer touristischen Einführungsvorlesung im ersten Studienjahr. Ein Schwergewicht war die Einführung des neuen Majors eCommerce and Sales in Tourism als Ergänzung zu den bereits vorhandenen Vorlesungen in diesem Bereich. Die fortlaufende Digitalisierung und deren Auswirkungen auf die angestammten Marketing- und Verkaufsprozesse touristischer

Unternehmen eröffnen neue Berufsfelder, die unseren Absolventinnen und Absolventen offenstehen sollen, ja die sie dank einem zeitgemässen Know-how aktiv mitprägen können.



Abbildung 5: Eröffnungsfeier für den neuen Major E-Commerce and Sales

Die Vertiefungen im dritten Bachelor-Studienjahr dienen der Schaffung des eigentlichen Berufsprofils unserer Absolventinnen und Absolventen. Das didaktische Konzept sieht eine enge Kooperation und Interaktion mit der Praxis vor, weshalb Exkursionen und Projekte intensiv gepflegt werden. Exemplarisch erwähnt seien die Exkursion in die Allianz Arena München im Rahmen des Majors Sports Management oder eine Produkteentwicklung für das Hotel Feldmilla im Südtirol mit integriertem Kreativworkshop für den Major

Marketing and Product Management in Tourism.

Um die neuen Studierenden optimal auf das Studium vorzubereiten, wird seit Jahren eine Einführungswoche durchgeführt, dabei geht es vor allem um die Identität und Integration. Diese wurde für den Studienbeginn Herbstsemester 2013 leicht überarbeitet, um von Beginn weg die Identität mit der HTW und dem ITF zu fördern. Zu diesem Zweck wurden die neu erarbeiteten GUIDING PRINCIPLES diskutiert, und an einem gemeinsamen Kinoabend für alle Tourismus-Studierenden wurde der Film SCHWEIZER GEIST gezeigt. Der Regisseur Severin Frei, Filmer, Musiker, Drogist und Weltenbummler, war persönlich anwesend und verstand es, sowohl den inländischen als auch den internationalen Studierenden die faszinierende Schweiz aus einem neuen Blickwinkel zu zeigen.

7.4 Intensivierung von Marketing und Sales

Die Tourismuskulturfakultät der HTW Chur sieht ihre Aufgabe einerseits darin, Studierenden den Weg zu einer erfolgreichen Berufskarriere im Tourismus zu ebnet, andererseits soll die Zukunft der Branche durch qualifizierte Nachwuchskräfte gesichert werden. Der harte Wettbewerb um Talente bedingt angesichts rückläufiger Jahrgänge und attraktiver Studientalternativen ein intensives Marketing. Wir sind laufend dabei, unsere Angebote zu überprüfen und an die Bedürfnisse des Marktes anzupassen. Gleichzeitig haben wir die Marktbearbeitung intensiviert. Zu diesem Zweck wurde erstmals ein sogenannter Open Day durchgeführt, an dem Studieninteressierte unsere Angebote im Detail kennen lernen und einen Einblick in den Studienbetrieb nehmen können.

7.5 Personelle Kontinuität

Der Bestand bei den Haupt-Dozierenden blieb unverändert. Sie machen die tragende Basis des Lehrbetriebs aus. Bei den wissenschaftlichen Mitarbeitenden konnten neue Kolleginnen und Kollegen für die Lehre begeistert werden und bei den externen Lehrbeauftragten ist es wiederum gelungen, praxiserprobte Fach- und Führungskräfte für die Lehre an der HTW Chur zu gewinnen.

Dr. Jan Mosedale ist neu Studienleiter für den MSc BA Major Tourism. Er hat diese Aufgabe von Prof. Dr. Andreas Deuber übernommen, der Studienleiter des BSc in Tourism bleibt und die Ausbildung im Tourismus gesamthaft verantwortet. Von 2009 – 2013 war Jan Mosedale als Senior Lecturer an der University of Sunderland (Grossbritannien) beschäftigt und hat als Studienleiter transnationale Tourismus- und Hospitality- Bildungsprogramme (hauptsächlich in Südostasien) betreut; von 2006-2009 war er Lecturer an der University of Otago (Neuseeland); davor hat Jan Mosedale an der University of Exeter (Grossbritannien) über die Unternehmensgeographie transnationaler Tourismusfirmen promoviert.

Monika Heeb-Lendi hat von der Studienassistentin in die Forschung/Dienstleistung gewechselt. Ihre Nachfolgerin als Studienassistentin ist Manuela Koller-Süess, die hauptsächlich für den komplexen Prozess der Bachelor-Theses verantwortlich ist. Claudia Kleinbrod-Busa, Studienassistentin, hat zusätzlich die Gesamtleitung des Marketings übernommen.

8 Weiterbildung

Seit August 2012 hat der Bereich Weiterbildung des ITF eine Studienleiterin, die für den Aufbau des Weiterbildungsportfolios und die Durchführung der bestehenden Kurse und Studiengänge zusammen mit ihrem Team die Verantwortung trägt. Insgesamt ist der Bereich Weiterbildung des ITF bis Ende 2013 mit ca. 130 Stellenprozent dotiert.

Das Hauptziel des Bereichs Weiterbildung ist es, touristisches Wissen aus Forschung, Dienstleistung und Lehre den touristischen Betrieben und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im DACH¹-Raum zur Verfügung zu stellen und so einen Kompetenzaufbau für die Tourismus- und Hospitality Branche zu leisten.

8.1 Portfolio

Im Frühling 2013 wurde die Strategie sowie das Portfolio für die Weiterbildung festgelegt:

Weiterbildungsprodukte ITF - Überblick

	Public Programs / Public-private Programs	Corporate Programs
Kurse	update! - Reihe Sport GR Sport Digital Media Sales in Tourism & Hospitality	AoHE Leadership
Certificate of Advanced Studies Diploma of Advanced Studies	CAS in Event Management CAS in Outdoorsport Management SPA - Management	CAS/DAS in Hotel- und Tourismusmanagement
Master of Advanced Studies		MAS in Hotel- und Tourismusmanagement

Abbildung 6: Portfolio Weiterbildung ITF, Stand Dezember 2013

¹ DACH: Deutschland (D), Österreich (A), Schweiz (CH); dazu Fürstentum Liechtenstein und Südtirol

Im Rahmen der Weiterbildung des ITF wurden 2013 folgende Studiengänge² und Kurse erfolgreich durchgeführt:

- CAS/DAS Hotel- und Tourismusmanagement 12/13 mit 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- CAS Eventmanagement mit 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- MAS Hotel- und Tourismusmanagement 13/14 mit 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (Erstdurchführung)
- Kurs: Sales im Tourismus (Erstdurchführung)
- Kurse: Leadership Hotel- und Tourismusmanagement
- Kurse update Sport in Zusammenarbeit mit dem Sportamt Graubünden

Neben den bereits bestehenden Studiengängen und Kursen wurden 2013 mit dem Master of Advanced Studies und dem Kurs Sales im Tourismus zwei Weiterbildungsprodukte neu lanciert. Weitere neue Studiengänge sind im Aufbau - namentlich ein EMBA Vertiefungsprogramm Tourismusmanagement sowie die Studiengänge CAS Spa Management und CAS Outdoorsport Management (vgl. Abbildung 3) - diese starten im Januar 2015 lanciert werden. Entscheidend über die Durchführung von Weiterbildungsangeboten ist ausschliesslich die Marktnachfrage.

Der CAS/DAS sowie der MAS in Hotel- und Tourismusmanagement finden im Rahmen der Academy of Hotel Excellence (AoHE) statt, einer Kooperation zwischen dem Grand Resort Bad Ragaz und dem Institut für Tourismus und Freizeit der HTW Chur. Nebst den eidgenössisch ausgewiesenen Weiterbildungen bietet die AoHE auch Fachdiplom Seminare wie z.B. Leadership Basic, Advanced Leadership und professionelle Gesprächsführung an. Im Jahr 2013 durfte die AoHE auf das erweiterte Advisory Board zählen, sowie mit dem ersten MAS Studiengang starten. Ausserdem fand die zweite Diplomfeier der CAS/DAS-Absolventen statt. Die Fachdiplome konnten in der gewohnt erfreulichen Teilnehmerzufriedenheit durchgeführt werden.

8.2 Highlight



Abbildung 7: Präsentation Oliver Moritz auf der ISCONTOUR 2013

Im Rahmen der ISCONTOUR 2013 (International Students Conference in Tourism Research) vom 14. /15. April 2013 präsentierte Oliver Moritz, CAS/DAS-Absolvent der Academy of Hotel Excellence, seine hervorragende Diplomarbeit zum Thema Revenue Management und Dynamic Pricing in der Hotellerie einem Fachpublikum. Es war das erste, aber hoffentlich nicht letzte Mal, dass die junge Academy of Hotel Excellence an einer internationalen Wissenschaftskonferenz vertreten war.

² Studiengang: Akkreditierter Weiterbildungslehrgang nach Bologna, dotiert je nach Workload für die Studierenden mit 15, 30 oder 60 ECTS-Punkten.

9 Medienecho zum ITF

Rheintalische Volkszeitung

Klimawandel als Chance

CHUR. Bündner Bergbahnen sehen im Klimawandel Chancen für den Tourismus, im Sommer wie im Winter. Da Wintersportorte in Graubünden deutlich höher liegen als diejenigen vieler alpiner Mitbewerber, erhofft sich die Branche von einer steigenden Schneefallgrenze Konkurrenzvorteile. Zurzeit sind alle Bündner Skigebiete schneesicher. Zu diesem Schluss kommt eine vom Branchenverband Bündner Bergbahnen gestern vorgestellte Studie der HTW Chur. (sda)

Engadiner Post POSTA LADINA

Herausforderung Klimawandel

Der von der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur verfasste Bericht «Herausforderung Klimawandel» gliedert sich in zwei Teile. Einen bahnspezifischen Bericht (siehe Artikel auf dieser und der ersten Seite) sowie einen Teil, der die Chancen und Risiken des Klimawandels für den Tourismus in Graubünden generell beleuchtet. Vorsichtig optimistisch geben sich die Autoren, was die Prognosen für den Sommer betrifft. Die Verbesserung der klimatischen Bedingungen

weniger Niederschlag, Faktoren abhängt. Unbestritten aber sei, dass der Tourismus für bedeutende CO₂-Emissionen verantwortlich zeichne. «Es gibt aber nur wenige Touristiker, die sich für den Klimaschutz engagieren», heisst es mit der Klimaerwärmung in vielen Ländern unerträglich heiss wird und dann die Alpen mit ihren Seen und den Bergen überdurchschnittlich profitieren könnten, teilen die Verfasser des Berichtes nicht uneingeschränkt. Sie weisen darauf, dass das von sehr vielen

Bündner Tagblatt

Wer soll das bezahlen?

Die Gäste-Wahrnehmung der Preise ist im Tourismus zunehmend ein Problem. Das 6. Bündner Tourismus-Trend-Forum hat sich auch diesem Tabuthema gewidmet.

Wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld? Dieser bekannte Schlagertext könnte zur Hintergrundmusik der Wintersaison werden. Seit dem Wechselkurschock mit kurzzeitiger Parität zwischen Franken und

stitutsleiter an der Sporthochschule in Köln. «40 Prozent der Alpinskifahrer verdienen weniger als 2500 Euro im Monat», sagte Roth. «Die Gäste-Wahrnehmung des Preis-

und Tag liege. Es gebe aber durchaus Spielraum – nach oben und nach unten. Das Thema wurde auch in einem Forums-Workshop vertieft betrachtet. «Die Handlungsmöglichkeiten sind aber begrenzt», so die zentrale Feststellung. Am ehesten

DIE SÜDOSTSCHWEIZ AUSGABE GRAUBÜNDEN

Dorfgespräch über Strategie St. Moritz

St. Moritz. – Mitten in der Tourismuskrise hat die Gemeinde St. Moritz eine neue Ortsstrategie präsentiert. Gemeindestrategie, Ortsentwicklung und die Zukunft des Gewerbes stehen im Zentrum des dritten St. Moritzer Dorfgesprächs. Heute Mittwoch, 27. November, diskutieren Andreas Deuber Studienleiter Tourismus an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur und der Tourismusentwickler Otto Steiner mit lokalen Ent-

htr hotelrevue Die Schweizer Fachzeitschrift für Tourismus

2. Diplomfeier der «Academy of Hotel Excellence»



Die frisch ausgezeichneten Absolventinnen und Absolventen der Acadery Kessler, Joahir Osman, Dominic Lanz, Nicole Kühberger, Barbara Haller Susanne Geissler, Edith Kohler, Janine Sutter, Michael Weber, Corinne Bild fehlen Michèle Kempf und Jessica Strohmayer. (Bild: zvg)

Schweiz am Sonntag

Höher, auffälliger, einfach anders: Der Wettstreit der Hotels um Aufmerksamkeit

Hotels im Höhenrausch



VON SABINE ALTORFER

Schlafen im Wolkenkratzer ist in immer höheren Hoteltürmen nicht erklärbar. Zu beobachten vor allem in den asiatischen und arabischen Staaten.

Das höchste Hotel der Welt. Um diese Auszeichnung wird gestritten. Ist es das «Fairmont» im Malkah (China) oder das Tower in Male

möglichst spektakuläre Erscheinung. Dafür eignen sich Türme sagt Andreas Deuber, Dozent für Hotel- und Tourismusimmobilienmanagement an der Fachhochschule Chur. Dieser Hang aufzufallen, sei nicht neu. «Hotels waren immer Attraktionspunkte.» Die alten Grandhotels imitierten Paläste, wucherten sich in den Städten oder in den Kurorten mit purer Grösse oder Eleganz und reich geschmückten Fassaden ins Blickfeld. Die neuen Hoteltürme seien bei den Besitzern – oft Scheichs oder andere

HTW Chur

Hochschule für Technik und Wirtschaft

Institut für Tourismus und Freizeit ITF

Comercialstrasse 22

CH-7000 Chur

Tel. +41 (0)81 286 39 54

Fax +41 (0)81 286 39 49

itf@htwchur.ch

HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
Institut für Tourismus und Freizeit ITF
Comercialstrasse 22
CH-7000 Chur
www.itf.ch

